

Private Gewebebank bietet an, Stammzellen einzulagern

Mediziner setzen große Hoffnungen auf Körperzellen, die sich noch nicht spezialisiert haben. Mit den Stammzellen, die im Embryo, im Nabelschnurblut und in Geweben erwachsener Menschen vorkommen, wollen sie Ersatzgewebe züchten, Gewebedefekte heilen.

Das Nabelschnurblut kann bereits eingelagert werden. Jetzt bietet der Arzt und Unternehmer Dr. Christoph Ganss die erste private Gewebebank an, in der erwachsene Menschen Hautgewebe einlagern lassen können (www.ticeba.com), damit es später für Therapien genutzt werden kann. „Die Haut hat viele Stammzellen. Ein Hautstück, das ein Quadratzentimeter groß ist, reicht bereits aus“, sagt der Mediziner. Dieses Hautstück, das in der Hamburger Privatklinik von Dr. Brigitte Klapp im „Centrum

für innovative Medizin“ entnommen werden kann, wird – gut gekühlt – über Nacht nach Heidelberg gebracht. Dort wird es aufbereitet. 20 Stunden dauert dieser Prozeß, an dessen Ende ein Gemisch aus unterschiedlichen Zelltypen vorliegt. Diese „Pellets“ werden mit Gefrierschutz versehen und bei minus 196 Grad Celsius in Stickstoff eingelagert. Der Datenschutz werde gewahrt, versichert der Mediziner.

Mindestens zwanzig Jahre sollen die Pellets überdauern. „Ich rate zu dieser persönlichen Vorsorge, weil ich davon ausgehe, daß demnächst Herzinfarkt und in drei bis fünf Jahren auch Diabetes mit adulten Stammzellen behandelt werden kann“, sagt Ganss. Die Kosten, die 2800 Euro plus jährlich 100 Euro Lagergebühren betragen, übernimmt keine Krankenkasse. (ang)